

Von Freitag, den 17. Oktober bis Sonntag den 19. Oktober fanden in Mirna die 20. TEM Slovenia Junior International 2014 statt. Drei österreichische Schiedsrichter waren durch Miriam Herbst, Andreas Böhm und Fabian Steurer unter der Aufsicht von Referee Jozef „Dodo“ Kuprivec im Einsatz.

Die Anreise erfolgte am Donnerstag Nachmittag, da das Schiedsrichter-Briefing bereits am Abend vor dem ersten Turniertag stattfand. Die weiteren Schiedsrichter vor Ort waren Dejan Jures, Mateja Rojnik, Gregor Zavec, Eva Miklic, Jure Babnik aus Slowenien, sowie Boris Slanc, Nina Kovacevic, Miroslav Vurdelja aus Kroatien und Olja Fail aus Bosnien und Herzegowina.

In der ersten Nacht musste leider auf ein Hotel, etwas weiter von der Halle entfernt, ausgewichen werden, da noch eine weitere Veranstaltung in Mirna stattfand. Dafür wurden wir mit einem ausgezeichneten Abendessen vertröstet, womit sich über die 10 Minuten längere Fahrt hinweg sehen lies.

Am Freitag wurde bereits um 9:00 Uhr begonnen und die 110 Spiele konnten durch die gute Organisation und die vielen Helfer im Zeitplan gespielt werden. Durchschnittliche Matchdauer betrug am ersten Tag ca. 20 Minuten. Der Spielbetrieb fand auf 5 Courts statt, wobei alle 12 Schiedsrichter viele Einsätze bekamen bevor wir um ca 21:00 Uhr aus der Halle in den Feierabend entlassen wurden. Auch für ausreichend und gute Verpflegung wurde gesorgt.

Am Samstag startete das Geschehen um 09:30 Uhr und bereits früh konnte ein Ansteigen der Spannung in den Spielen bemerkt werden. Im Laufe des Tages wurde die Stimmung in der Halle immer besser und besser bis sie schließlich am Abend im Damendoppel Halbfinale ihren Höhepunkt fand, wo sich zwei Einheimische Spielerinnen gegen eine türkische Paarung durchsetzen konnten. Nach einem anstrengenden Tag gab es zur Stärkung der Spieler und der Helfer ein Spanferkel bevor live Musik und der DJ die Playersparty in Schwung brachten.

Auch am Finaltag wurde durch Tänzerinnen und Showeffects für gute Unterhaltung gesorgt. Besonders angenehm für uns war, dass am letzten Tag Linienrichter gestellt wurden. Da auch die jüngeren Spieler (U11, U13, U15) an diesem Tag in derselben Halle spielten, füllten sich die Ränge merklich.

In den drei Tagen hatte jeder Schiedsrichter ca. 30 Einsätze auf dem Feld und konnte das Spielsystem Best of Five auf 11 Punkte gut kennen lernen. Meiner Meinung nach leiden die Doppeldisziplinen etwas unter dem neuen Spielsystem, da die meisten Spieler Schwierigkeiten hatten durch die vielen längeren Pausen in das Spiel zu finden.

In der Halle war für alle zugängliches Internet vorhanden, und auch zwei der fünf Spiefelder konnten übers Internet live mit verfolgt werden.

Ein Lob an den Veranstalter, der ein sehr gelungenes Turnier zum zwanzigsten Jubiläum organisierte, und mit der Hilfe von Musikern, Tänzern und Helfern das Turnier zu einem feierlichen Event machte.

Fabian Steurer